

Töte ich dich, wenn ich dich liebe?

Von Line

Kapitel 30: Die Liebe meines Lebens

Hallölle, da bin ich wieder. Vielen, vielen Dank für die lieben Kommentare!
Und jetzt weiter mit dem neuen Kappi...Viel Spaß. ^^

Die Liebe meines Lebens

InuYasha starrte Kikyou ungläubig an, im Hintergrund knisterte leise das Lagerfeuer. „Aber, wie... Ich weiß nicht, ob ich, wir diesen Schritt wirklich gehen sollten, ich meine, es hängt eine ganze Menge daran. Wenn es funktioniert, wird sich unser beider Leben völlig verändern.“ Erneut sah der Halbdämon auf die schlafende Schönheit neben ihm. Kikyou senkte ihren Kopf, atmete tief durch. „Eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Entweder ihr versucht es auf diesem Weg, oder Kagome bleibt eine Gefangene Kihoras. Überleg es dir.“ Vollkommen erschöpft fielen nun auch InuYasha und Kikyou in einen tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen hatte der Schneesturm ein wenig nachgelassen. Seltsamerweise spürten die drei noch nichts von Kihoras Anwesenheit, womit sie fest gerechnet hätten. Wollte er sie für eine Zeit in Sicherheit wiegen? Unterdessen saß der Eisdämon in seinem Schloss, überlegte sich seine nächsten Schritte. „Soll ich das Spielchen noch etwas interessanter gestalten? Finden werde ich sie so oder so, warum dann nicht? Sollen sie doch denken, sie hätten gewonnen. Sie werden schon sehen...“ Mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck ging Kihora zu einem Fenster, hob, wie schon am Tag zuvor, seine Arme in die Höhe, murmelte etwas und schon löste sich der Sturm auf. Nur vereinzelt fielen noch ein paar Flocken vom Himmel. Auch jenseits des Bannkreises begann der Schnee zu tauen, die Temperatur stieg an und das erste Leben regte sich.

Kagome konnte nicht glauben, was sie jenseits der Höhle sah. Kikyou und InuYasha sahen sich verstohlen an, hatten das Geschehen außerhalb ihres Unterschlupfes noch gar nicht registriert. „Das gibt es doch nicht... Schaut mal nach draußen. Der Schnee ist fast geschmolzen und man hört Vogelgesang.“ Zuerst dachte InuYasha, Kagome sehe Gespenster, doch als seine empfindlichen Ohren ebenfalls das muntere Zwitschern vernahmen, wagte er einen Blick ins Freie. Die Landschaft lag völlig verändert vor ihnen. Kikyou ergriff das Wort. „Wir sollten uns auf den Weg zurück ins Dorf machen. Vielleicht geht es meiner Schwester und euren Freunden auch wieder gut.“ So verließen alle drei die Höhle, Kagome auf InuYashas Rücken, genossen die Sonnenstrahlen, die sich langsam durch die dichten Wolken kämpften. Trotz allem

aber wurden Kagome, InuYasha und seine Begleiterin das Gefühl nicht los, dass irgendetwas ganz und gar nicht stimmte... Der Weg zurück ins Dorf kostete nicht so viel Zeit, so kamen sie in der Abenddämmerung bereits an. Schon von weitem hörten sie Stimmengewirr und plötzlich stieß jemand einen Jubelschrei aus.

„Da sind sie, hört, sie sind wieder bei uns. KAGOMEEEEEE, INUYASHAAAAAAA!!!“ Letztgenannter setzte Kagome ab, sogleich sprang ihr ein kleines Fellbündel in die Arme. „Shippou! Euch geht es allen gut?“ Sanft drückte die den Fuchsdämon an sich. Ein Glücksgefühl breitete sich aus. Gestern dachte Kagome noch, sie würde ihre Freunde nie wieder sehen und jetzt... Ungläubig starrte der Halbdämon seine Freunde an. Miroku, Sango und Kaede standen vor ihm, so als wäre nie etwas gewesen. Um sich zu vergewissern, dass sie es wirklich waren und er nicht träumte, forderte er Kagome auf, ihn zu Boden zu befördern. Sein Wunsch ließ sie das erste Mal seit langem wieder lachen. „Bist du dir ganz sicher?“ „JA!“, knurrte InuYasha zurück. „Nun gut, du hast es nicht anders gewollt: InuYasha, SITZ!“ Mit einem lauten RUMS landete er auf dem Boden. „AUA, das tat weh. Aber wenigstens weiß ich jetzt, dass ich nicht träume. Lautes Gelächter brach aus. Kaede half dem Halbdämon auf. Leise flüsterte diese ihm zu. „Ich weiß nicht, was hier vorgeht, auch habe ich keine Ahnung, wieso wir nachdem uns Kihora zu Eisstatuen gemacht hat, überhaupt noch am Leben sind... Aber ich bin sicher, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmt.“

Nachdem die allgemeine Wiedersehensfreude abgeklungen und sich fast das ganze Dorf zu einem gemeinsamen Essen um ein Lagerfeuer versammelt hatte, wurde es etwas ruhiger. Nur InuYasha schaute nachdenklich drein. Die alte Miko bemerkte dies. Langsam erhob sie sich, bedeutete InuYasha, ihr zu folgen. Allein saßen sie schließlich in einer etwas abgelegenen Hütte. „Sag, was bedrückt dich so?“ InuYasha erzählte Kaede schließlich alles, auch von der „Hochzeit“ Kagomes und Kihoras. Unsicher sprach er ebenso aus, was Kikyō ihm empfohlen hatte, betreffend die Zerstörung dieser Verbindung. „Meinst du, ich sollte Kagome wirklich den Vorschlag unterbreiten?“ „Mehr wie nein sagen kann sie nicht. Nimm sie zur Seite. Wenn ich dir noch einen Tip geben darf... Versuche ein wenig romantisch zu sein.“ Lächelnd erhob sich Kaede, verließ die Hütte.

Kagome lachte, als sie plötzlich von hinten umarmt wurde. Miroku, Sango und Shippou verfolgten erstaunt diese liebevolle Geste. InuYasha flüsterte Kagome etwas ins Ohr, sie erhob sich und zusammen ließen sie die fröhliche Gesellschaft hinter sich. An einem kleinen See bat der Halbdämon seine Geliebte, sich auf einen Baustamm zu setzen. Mittlerweile standen hell leuchtende Sterne am Himmel. Stotternd begann InuYasha zu erzählen.

„Vor ein paar Tagen sagte ich dir, dass ich dich über alles liebe. Ich weiß, nicht gerade zum idealsten Zeitpunkt. Aber da gibt es noch etwas. Noch einmal möchte ich dir hier und jetzt sagen, dass ich dich über alles Liebe und mir ein Leben ohne dich einfach nicht mehr vorstellen kann. Nun sag mir, Kagome, fühlst du wie ich?“ InuYasha kniete sich neben sie, sah ihr in die Augen, in denen sich Tränen der Rührung abzeichneten. „Ich liebe dich mehr als mein Leben!“ Langsam neigte InuYasha sich vor und küsste die junge Frau vor sich. All seine Liebe legte er in diesen einen Kuss.

- Ende Kap. 30 -

Wieder ein Kappi fertig ^^

Das Rätsel um Kikyous Worte und die Verbindung (wie man sie lösen kann) wird im nächsten Kapitel gelöst. Würde mich sehr über eure Meinung freuen.

Bis bald ^__^

knuddel alle ganz doll

Das Linchen